

Freitag, den 26. Januar 1894.

Über 8000 Abonnenten.

Nr. 21.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Januar 1894, Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Frankenstr. 17 hier, wegen Aufgabe des Geschäfts:

1 braunes Pferd (achtjährig. Wallach) und eine fast neue Federrolle

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

8056\*

Wiesbaden, den 23. Januar 1894.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

## Concurs-Ausverkauf Silberberg, Kirchgasse 51.

In Folge Freigabe gespendet gewesener Gegenstände sind eine große Anzahl von

Hüten, Schirmen, Kragen, Cravatten Vorstechnadeln Reisedecken, seid. Tücher, Handschuhe, Cylinderhüte

re. re.

4907

zu halben Preisen zu verkaufen.

Der Concurs-Verwalter:  
Lotz.

Telephon **Abschlag.** Nur 247. Neugasse 1. Mr. Süßr. Tafelbutter in  $\frac{1}{2}$ -Pfd. Röllchen p. Pfd. M. 1.30 Feinste Tafelbutter im Ausschn. v. Block „ „ „ 1.25 In rein schmeckende Landbutter „ „ „ 1.20 Böhm. Butter „ „ „ 1.10 Kochbutter, reine Naturbutter, „ „ „ 1.00 Reine ausgelassene Naturbutter „ „ „ 1.10 Garantiert volle frische Milch frei in's Haus geliefert, auf Wunsch zweimal täglich pro Ltr. 18 Pf., Neugasse 1 abgeholt „ „ „ 17 „ „ „ Sonstige Molkerei-Produkte in bester Waare billigst offerirt 5228

**C. Gaertner,** Nur Neugasse 1.

Meine diesjährige Masken-Garderobe befindet sich 5057 Marktstr. 32, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke. NB. Empfiehlt zu bekannt billigen Preisen Herren- und Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos zu verleihen und zu verkaufen. Hochachtungsvoll F. Brademann,

Marktstraße 32 und Neugasse 7.

## Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Russell.  
(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Schattenhaft zogen die Bäume der breiten Allee vor Wittelsberg an mir vorüber und wie im Traume sah ich mich bald darauf in einem Zimmer acht bis zehn Personen gegenüber, fühlte, wie Rose meine Hand ergriff und, indem sie mich einem Herrn entgegenführte, heulende Tones sagte:

„Unser Bester Alwin, Margarethe!“

Eine befamte Stimme sprach leise einige Worte der Begrüßung, eine Hand streckte sich mir entgegen, in die ich willenslos die meine legte; aber ich glaube, ich wäre schwächtig geworden, wenn in diesem Augenblick nicht Anna Bardow, Anna, nun sein Weib, herangetreten und mich herzlich und lebhaft in ihre Arme geschlossen hätte.

„Wie froh bin ich, Dich zu sehen!“ rief sie und legte mich zärtlich auf den Mund. „Aber wie kommt es Liebe,“ fügte sie gleich darauf mit einem Blicke in mein Gesicht hinzu, „dass Du so hager und blass geworden bist?“

„Margarethe ist stark gewesen,“ entgegnete Rose schmoll.

„Ah ja; verzeihe!“ sagte Anna und erröthete tief im Gedanken an Edwards Tod. „Komm, sehe Dich zu mir und lasst uns von Gellenheim plaudern.“ Und sie zog mich mit sich fort.

Über all meiner unaussprechlichen Erleichterung erschien der Diener, um das Essen anzukündigen. Baron Georg kam und bot Anna seinen Arm, und Alwin musste mich zu Tische führen. Wir saßen über zwei Stunden nebeneinander und sprachen zusammen wie Fremde über

## Wegen Umzug

werden 19 Janustraße 19, Part., folgende Möbel sofort verkauft:

Ein hochfeines schw. kreuzsaitig. Pianino, Anschaffungspreis 1000 Mf., jetzt 500 Mf., 1 eich. Büffet mit Muschelaufzatz, 1 dazu passender Sophaspiegel mit Säulen, 1 eich. Diplomaten-schreibtisch mit Bügeln, 1 nussb. Ausziehtisch für 12 Personen, 1 eich. Spieltisch, 12 nussb. Speisestühle, Spiegelschrank, Vertikow, Silberschränke, Kameeltafelschrank, Plüschgarnitur in rothem Plüsche, 1 Sopha, 2 Sessel, ovale u. □ Salontische mit Stegverbindung, nussb. Büffet mit 6 dazu passenden Stühlen, 2 tannene lack. Fremdenbetten, Waschcommoden u. Nachttische mit u. ohne Marmor, 5 versch. Gaslüsters, 5- und 3armig, 12 nussb. u. tannene Kleiderschränke, versch. Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, alle Arten von Spiegel, Bilder, Stühle, schöner Damen-schreibtisch in Nussb., einzelne Sessel u. Sophas, Salontischen mit Marmor, versch. Commoden und Console, Kleiderstöcke, Waschgarnituren, Singer-Nähmaschine, Nachttisch mit Closeteinrichtung, 1 Hausapotheke, mah. Barockstühle, Ampel, 1 mah. Schreibbureau (antik), einzelne Rosshaarmatrizen, mehrere Deckbetten u. Kissen, 2 verstellbare Kinderschreibtische, 1 Stehschreibtisch für einen Laden passend, Küchenschrank, Kupferpuddingform, noch ganz neu, re. 5183

vorzüglicher span. Wein (Portwein ähnlich), per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, empfiehlt G. W. Weidig, Adelhaidstrasse 16 und ist zu gleichen Preisen zu haben bei: 4997

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. A. Mosbach, Kaiser-Friedr.-Ring 14.

Carl Brodt, Albrechtstrasse 17. J. M. Roth, Nachf., Kl. Burgstrasse 1.

D. Fuchs, Saalgasse 2. Oskar Siebert, Taunusstrasse 42.

Fried. Klitz, Rheinstrasse 79. Otto Siebert, Marktstrasse 10.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8. Gg. Stamm, Delasperrstrasse 5.

F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28. Wilh. Stauch, Friedrichstrasse 48.

## W. Berger's Berliner Korbbröd

23,34 u. 46 Pf.

Kornbröd 46 Pf.  
Weissbröd 50 Pf.  
Schwarzbröd 40 Pt.  
Kümmelbröd 25 Pt.

Zu haben bei Herrn KLITZ, Rheinstrasse, o. Siebert, Taunusstrasse, Seibel, Feldstrasse, Filiale, Delasperrstrasse 1, Harbach, Moritzstrasse 20. 4981

Täglich frische, garantirt prima reine Natur-Landbutter a Pfd. 1,10 Mf.

empfiehlt

**Die Filiale**  
G. Wienert Nachf., R. Schrader,  
Wiesbaden, Marktstrasse 23. 3935

Wiener Masken-Leih-Austalt, Kirchgasse 22.

empfiehlt als Spezialität Damens- und Herren-Masken, Kostüme u. Dominos in fälschlicher und geschmackvoller Ausführung von einsachiger bis komplizierter Zusammenstellung. Modelle führe niets am Lager. Spezialität in Karneval- u. Theaterschmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maak im Hause. Verkauf sämmtlicher Stoffe u. Zuthaten. Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

## Kaisers Kaffee

in der beste und billigste.

## Kaisers Thee

per Pfund 1.70, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00, 5.50.

## Kaisers Bisquit

in sieb. St. Waare, per Pf. 50, 60, 70, 80 Pf. 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 2.30.

## Kaisers Cacao

garantirt rein, per Pf. 2.40, 2.60 Mf.

## Kaisers Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden, Langgasse 31.

Größtes Kaffee-Special-Geschäft Deutschlands. 2101

gleichgültige Dinge. Erst kurz bevor wir uns erhoben, beugte sich Alwin zu mir und fragte leise:

„Kann ich Dich morgen allein sprechen, Margarethe?“

„Nein,“ antwortete ich scharf und kalt, und mit einer leichten Verbeugung verließ ich ihn und ging in das Nebenzimmer. Ich hatte mich kaum gesetzt, als Anna herbeieilte und in ihrer angeschmeidenden Weise den Kopf an meine Schultern legte.

„Du gehörst zu meinen Lieblingen,“ flüsterte sie; ich mag Dich viel lieber als Deine Schwester.“

„Damit beweist Du aber keinen guten Geschmack,“ erwiderte ich lächelnd.

„Das kann sein, aber es ist die Wahrheit,“ sagte sie und streichelte meine Hand. Alwin trat herein, und sobald er uns bemerkte, kam er herüber und setzte sich an meine Seite.

„Hier finde ich Euch?“ fragte er. „Erneuert Ihr Beide Eure alte Freundschaft?“

„Sie ist auf meiner Seite niemals erkaltet,“ versicherte Anna. „Ich bin sehr schreibfaul — nach meinen Briefen dürft Ihr also nicht urtheilen, — aber gesprochen habe ich oft von Dir Margarethe, und immer gesagt, dass ich Dich viel angenehmer finde als Rose, von deren Schönheit die Männer so entzückt sind. Du findest sie auch sehr hübsch, nicht wahr, Alwin?“

„Unbedingt gehöre ich zu Ihren Bewunderern,“ war seine neckische Entgegnung.

Anna schien unangenehm berührt und blickte gespannt zu Rose hinüber, welche sich, schöner und blühender denn je, unserem Platze näherte. Sie trug Diamanten im Haar und ein Kleid von schwarzem Sammet, das in anmutigen Falten ihre schlanke Gestalt umfloss. Ich fürchte, Rose fand Vergnügen daran, andere Frauen

zu quälen, und weidete sich an der Eifersucht Anna's, die beständig an den Augen ihres Mannes hing und unruhig wurde, sobald er sich nicht mit ihr beschäftigte.

Aber auf mich war sie nicht eifersüchtig, wie sie mir anvertraute.

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh? Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

Ich sah auf und begegnete Alwins Blicken. Dachte er an die Zeit, da wir gehofft hatten, zusammen ein Heim zu gründen, — an die Liebe, von welcher ich geglaubt hatte, dass sie niemals aufhören könnte?

Mit einem kurzen, scharfen Seufzer wandte er sich ab, und Anna stand sogleich auf und legte den Arm um seinen Hals.

„Was fehlt Dir, Lieber?“ fragte sie besorgt. „Fühlst Du Dich nicht wohl — hast Du Kopfschmerzen?“ Und dann schraf sie zusammen, als Rose ein leises, lustiges Lachen hören ließ.

„O, der liebe, liebe Mann, hat er Kopfschmerzen?“ ahmte sie der armen Anna sarkastisch nach. „Würde ihm ein Zuckerpflätzchen gut sein? Wie Du ihn verwöhnt, Anna!“ fügte sie hinzu.

„Ja, was soll der Unsinn!“ rief Alwin und schob den Arm seiner Frau mit einer ungeduldigen Bewegung hinweg.

Ein schnelles Roth huschte über Anna's zartes Gesicht, als er dies that, und eine scharfe Erwiderung schien sich auf ihre Lippen drängen zu wollen. Aber sie beherrschte sich und schwieg.

„Wenn mein Mann Kopfschmerzen hat,“ fuhr Rose in ihrer sorglosen Weise fort, „so habe ich gefunden, dass es am besten ist, ihn allein zu lassen, — doch dann — doch dann —“ lächelnd und lässig.

**Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**

Sonntag, den 28. Januar, Nachmittags  
3½ Uhr, im oberen Saale "Zur Mainzer Bier-  
halle":

**General-Versammlung.****Tagesordnung:**

1. Jahresbericht der Schriftführer.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
5. Wahl des Schiedsgerichts und der ständ.  
Kassenrevisoren. 5290
6. Verschiedene Kassenangelegenheiten.

Hierzu laden ein **Der Vorstand.**

Meiner wertlichen Kunstschafft hierdurch die ergebene  
Mittheilung, daß ich neben meiner Schreinerei ein

**Sarg-Magazin**

angelegt habe und halte mich bei event. Fälle bestens  
empfohlen.

**Großes Lager aller Arten Särge**  
in Holz und Metall zu äußerst billigen Preisen.  
Hochachtungsvoll 8053\*

**Jos. Ochs,**  
Moritzstraße 12. 12 Moritzstraße.

Für Wiesbaden und Bezirk wird ein  
ruhiger und repräsentabler

**"Inspector"**

von einer alten deutschen Lebensvers.-Ges. gegen  
Fixum gesucht. Off. sub K 13 an die Ex-  
pedition ds. Bl. 1783b

Alle Drucksachen  
für Geschäfts- u. Privatbedarf  
befindt rasch, gut und zu mindesten Preisen  
die Buchdruckerei von  
Carl Schnegelberger & Cie.  
26 Marktstraße 26. Fernsprech-Anschluss 236.

schaute sie Alwin an, und er, augenscheinlich sehr  
anmischt durch ihre Art, gab ihr Lächeln übermuthig  
zurück.

**Vierzehntes Kapitel.****Gifersucht.**

Anna kam am nächsten morgen nach Heydorf her-  
über und verlebte den ganzen Tag mit mir. Sie sprach  
fast unausgesetzt von Alwin und zuweilen, doch nicht  
sehr freundlich, von Rose.

"Sie läßt sich gar zu gern bewundern," sagte sie.  
"Aber ich denke, eine rechte Frau sollte nur danach  
streben, ihrem Manne zu gefallen. Meinst Du nicht  
auch, Margarethe?" Und dann erzählte sie wieder von  
Alwin, und aus jedem ihrer Worte ging hervor, wie sehr  
sie ihn liebte und wie recht Rose hatte mit der Behauptung,  
daß Anna weit tiefer für ihren Mann empfunde  
als er für sie.

Sie verließ mich gegen Abend, weil man in Wittels-  
berg Gäste erwartete, und ich saß mit Fanny Horton  
allein. Aber es litt mich nicht lange im Zimmer, und  
nach beendeter Mahlzeit ging ich hinunter in den Garten  
und wandelte ruhelos und zerstreut zwischen den Beeten  
auf und ab, unzufrieden mit mir selbst und der ganzen  
Welt.

(Fortsetzung folgt.)

**Eine Indianer-Tragödie.**

Neben ein Drama herzschüttendster Art liegt aus  
New-York folgender Bericht vor: Die Mojaves-Indianer be-  
wohnen die kleine Stadt Needles am Ufer des westlichen  
Colorado. Sie sind unabhängig, leben und handeln nach eigenen  
Gesetzen und haben alle aberglaublichen Bräuche der Rothäute  
bewahrt. Vor kurzer Zeit hatte eine junge, 18 Jahre alte  
Indianerin Namens Lonata, die seit einem Jahre mit einem  
Häupling des Stammes verheirathet war, das Unglück, einem  
Zwillingsspaare das Leben zu schenken. Das ist einer der  
größten Unglücksfälle, die einer Frau vom Mojaves-Stamme  
zustoßen können; von Stund an sind sie fest überzeugt, daß sie  
eine Hexe sei und unerlaubte Beziehungen zu bösen Geistern  
unterhält, ein Verbrechen, das nur durch den Tod der Mutter  
und der Zwillinge geahndet werden kann: die Strafe wird er-  
barmungslos vollstreckt und mußte daher auch in dem Falle an  
Lonata vollstreckt werden. Lonata's Mutter liebte sein Weib  
so sehr, daß er es, allen religiösen Vorurtheilen zum Trotz, zu

**Tuchrester eingetroffen****Leipziger Parthiewaaren-Geschäft**

in bester Qualität und schönsten Mustern, passend zu Hosen  
und Anzügen. Rester für Knaben-Anzüge v. Mk. 1.50  
an, Kleiderstoffe, Cachemir in allen Farben, das Kleid  
von M. 3., Teppiche, Gardinen das Fenster M. 3.,  
Glacé-Handschuhe für Herren und Damen von 50 Pf.  
an, Damen-Mäntel und Jaquettes zu den billigsten  
Preisen in grösster Auswahl. 5309

Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

**Billigste Masken-Verleih-Anstalt****15 Goldgasse 15.**

Schönste Auswahl in Herren- u. Damen-  
Costümen, Dominos, Karneval, Nasen,  
ächte Bärte u. Perrücken, Degen, Stiefel,  
Militär-Effekten u. dgl. Costüme für  
Damen von 2 Mark an, für Herren  
von 3 Mark an. 7969\*

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelds bei Berlin.

**Vorzüglich** zur Pflege der Haut.

**Vorzüglich** zur Reinhalzung und  
Bedeckung wunder Haut-  
stellen u. Wunden.

**Vorzüglich** zur Erhaltung gut. Haut,  
besonders bei kleinen Kindern.

So haben in Wiesbaden in den meisten Apotheken  
und Drogerien, in Schlangenbad in der Apotheke von  
W. Henden. 1531b

**Haarschäfte**

halte sieb auf Lager. 5019

**Alb. Gernhardt,**

Leiderhandlung,  
Faulbrunnenstraße 7.

**Needles Heirathsgesuch!!!**

Ein gebildeter Geschäftsmann von angenehmem Aussehen,  
24 Jahre alt, mit Vermögen von 20,000 Mark, sucht mit einem  
braven, häuslich erzogenen Mädchen, am liebsten vom Lande, aus  
guter Familie mit Vermögen bekannt zu werden, um sich später  
bei gegenseitiger Vertrautheit zu verheirathen. Da dieses  
Gesuch ehrlich und ernstlich gemeint ist, so werden Eltern oder  
Vormünder, welche auf dies ernste Gesuch reaktionsfähig  
sind, unter Angabe der Verhältnisse mit mir in schriftlichen Verkehr  
zu treten. Verjährigkeit wird auf Ehrenwort zugestiegen und  
verlangt. Adresse bitte man unter K. 15 an die Expedition  
des Blattes zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen. 7983\*

reisten suchte; seine Bemühungen blieben jedoch fruchtlos. Eine große Betversammlung fand statt, und es wurde der Tradition gemäß beschlossen, daß die junge Hexe und ihre beiden Kinder getötet werden müssen. Die beiden unschuldigen Kindlein wurden vor den Gerichtshof gebracht, wo ihnen mit Keulenschlägen die Schädel zertrümmert wurden. Eine weit schrecklichere Dual und Strafe war jedoch der unglücklichen Mutter vorbehalten, und sie unterwarf sich ihr mit einem wahren Heldenmuthe; kein Wort der Klage kam über ihre Lippen. Alles, was ihr persönlich gehörte, wurde in ihrer Hütte aufgestapelt; dann betrat sie selbst den Hüttenraum, nachdem sie von ihrem Gatten einen herzschüttenden Abschied genommen hatte. Der Eingang zur Hütte wurde nun sofort mit Heu- und Holzbündeln versperrt, dann wurde alles in Brand gesteckt. Singend und heulend umtanzen die Indianer die brennende Hütte, und nach kurzer Zeit war von Lonata, von ihren Kleidungsstücken und von der Hütte nur ein Aschenhäuslein übrig geblieben. Die Behörden von Needles sollen zu spät von der grausamen Verurtheilung der unglücklichen Lonata unterrichtet worden sein und konnten sie deshalb nicht mehr retten.

**Neues aus aller Welt.**

\* Eine überaus dramatische Scene wird aus den jüngsten Vorgängen auf Sizilien berichtet. Unter den Infanteristen des 32. Regiments, welche in Marzino die Ordnung wiederherstellen sollten, befand sich auch ein gewisser Bonafede, welcher aus diesem Orte gebürtig ist. Er war unter dem Peloton, das unter dem Capitän Merli dort das Rathaus gegen die Aufständischen vertheidigen mußte. Als die Wütigen immer toller herandrängten, wurde Feuer kommandiert, und Bonafede gehorchte natürlich ebenso wie die anderen Kameraden, obwohl er wußte, daß unter den Gegnern sich zwei seiner Brüder und die eigene Mutter befanden. Als er nachher wie verstdt die Leichen beschäftigte, fand er leichter mit durchschossener Stiel darunter vor. Der Ungläubliche, der sich einbildet, sei von seiner Hand gefallen, ist in Folge dessen wahnsinnig geworden und mußte in einem Irrenhause untergebracht werden.

\* Eine arg verstimmtete Depeche ist kürzlich aus Berlin nach Zürich gelangt und hat dort einen liebenden Bräutigam in nicht geringe Aussezung versetzt. Ein junger Herr aus einer bekannten Zürcher Familie ist mit einer schönen Berlinerin verlobt; da ist die Auserwählte seines Herzens an der tödlichen Influenza plötzlich stark geworden. Der besorgte Bräutigam telegraphiert nach Berlin und erbittet sich sofortige Auskunft über das Beinden seiner Angebeteten. Wie groß aber war sein Erstaunen, als die ersehnte Drahtantwort endlich eintrat und das Telegramm schwarz auf weiß die folgenden Worte trug: "Wiener Wurst!" Was sollte dies bedeuten? War die Dame seiner Wohl plötzlich anderen Sinnes geworden und kehrte der Bräutigam und die ganze Verlobung "wurstig" geworden? Den "Seelenzustand", in den der liebende Bräutigam durch diese verhängnisvolle Depeche versetzt wurde, kann man sich leicht a-smalen. Bald stürzte sich glücklicherweise das Mißverständnis auf. Die Dame hatte mit siegender

**Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**

Mitgliederstand: 1700. — Sterberente: 500 M.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim Vorsitzenden Herrn Heil, Hellmundstr. 45. 1788

Das so schnell beliebt gewordene

**Englische Brod**

lieferst allein ächt täglich frisch à 25 Pf.  
per Stück.

**Bäckerei Wilh. Weygandt,****5 Goldgasse 5.**

Telephon 198.

5293

Verkaufsstelle bei Hrn. August Engel, Lannenstr.

**Schellfische!**

heute, sowie jeden Donnerstag Abend frisch eintreffen  
empfiehlt billigst 5223

**C. A. Schmidt,**

ca. der Selenen- u. Bleichstr.

**Holländische Cigarren.**

Heine Qualitäten der ersten Niederländischen Firmen von 5215  
bis Mt. 25 per 100 Stück. 5215

A. A. Pfeiffer, Oranienstraße 8, 1. Etg.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Ich zahle stets einen anständigen Preis.

für gebrauchte Herren- und Damekleider, Waffen, alles höl-

zustände, Fahräder, Möbel und ganze Nachlässe.

Bei Bestellung komme in's Haus. 5215

Chr. Diels, 8072\* 5223

Kartoffelhandlung, Grabenstr. 9.

Ein sehr seiner 7983

Am Abbruche 48 5223

Damen-Masken-Anz.

(Satanelle) sehr billig zu ver-

leihen. Hermannstr. 7, 1. Et.

Ein Kind 5223

wird in gute Pflege genommen.

Steingasse 17, 1. Et.

zu haben. 8035\* 8061\* 1. Et.

Elegante herren- und Damen-  
Maskenanzüge 5223

billig zu verleihen. 5223

Reugasse 7a, 8. Et.

Meherre schöne Maskenanzüge 5223

billig zu verleihen. 5223

Ein Opfer Vaillant's. Aus Paris schreibt

Eine Frau Namens Clementine Vaillant in Marseille ist in

folge des Bombenattentats in der Cammer wahnstinkig ge-  
worden, weil sie sich einbildete ihr eigner Sohn sei mit dem

Thäter identisch. Diese krankhafte Marotte bildete sich immer

mehr bei der Frau aus, so daß sie sich lebhaft aus ihrem

Fenster im vierten Stock auf das Steinpflaster gestürzt hat,  
wo sie sofort verschied.

\* Ein Opfer Vaillant's. Aus Paris schreibt

Eine Frau Namens Clementine Vaillant in Marseille ist in

folge des Bombenattentats in der Cammer wahnstinkig ge-  
worden, weil sie sich einbildete ihr eigner Sohn sei mit dem

Thäter identisch. Diese krankhafte Marotte bildete sich immer

mehr bei der Frau aus, so daß sie sich lebhaft aus ihrem

Fenster im vierten Stock auf das Steinpflaster gestürzt hat,  
wo sie sofort verschied.

\* Unfreiwillige Komit. In "Dohengrin", einer Novelle

des "Nordstern" findet sich folgende Blüthe: "Fast eine Stunde

lang saß das Mädchen nun mit geschlossenen Augen, das Kopf auf die Brust gesenkt und schlummerte. Auch der Bernhardiner

schließt. Da erhob jedoch der leichter plötzlich das

leise winseln schauten die treuen dunklen Hundeauge nach dem

See hinaus." — Das "Sächs. Volksbl." (Nr. 148) berichtet:

Solche Gefühle mögen auch den Abgeordneten Fießer im bürgerlichen

Landtag bestellt haben, als er in einer Kammerverhandlung in den

Landtag und ihm beliebter Weise wieder in die Kulturlammpunkte

mit vollen Bagen blieb." — In einem Raumhurger Blatt schreibt

ein Herr Kritikus gelegentlich der Besprechung einer "Fidelio"-Aufführung:

"Der Gouverneur Don Pizarro (Herr Bachmann) vertritt

seine Rolle so natürlich, auch seine Erscheinung zeigte den rechten

Spanier, daß man ihm die schrecklichste That schon beim bloßen

Ansicht gern zutrauen möchte." — Am 23. Dezember vergangenen

Jahrs stand im Anzeigetafel der "Saarbrücker Zeitung" zu lesen:

"Wegen des auf den 1. Januar, 1. Jahres fallenden Neuj